

汉语
习语
趣说



Chinesische Sprichwörter
und Redensarten
spannend erzählt



VERLAG FÜR FREMDSPRACHIGE LITERATUR



汉语
习语
趣说

Chinesische Sprichwörter
und Redensarten
spannend erzählt

Verlag für fremdsprachige Literatur Beijing

图书在版编目 (CIP) 数据

汉语习语趣说: 德文/钱王驷著; (德)李博瀚译. —北京: 外文出版社, 2014
ISBN 978-7-119-08736-8

I. ①汉… II. ①钱…②李… III. ①汉语—社会习惯语—研究—德语 IV. ①H136.4
中国版本图书馆CIP数据核字 (2014) 第059705号

责任编辑: 栾旭文 黄 锐

德文翻译: Burkhard Risse

德文审定: 栾旭文 黄 锐

装帧设计: 唐晓青 段立军 李 瑛

插 图: 晴天工作室

印刷监制: 冯 浩

汉语习语趣说

钱王驷 著

出版发行: 外文出版社有限责任公司

地 址: 中国北京西城区百万庄大街24号

邮政编码: 100037

网 址: <http://www.flp.com.cn>

电子邮箱: flp@cipg.org.cn

电 话: 008610-68320579 (总编室)

008610-68327750 (版权部)

008610-68995852 (发行部)

008610-68996136 (编辑部)

制 版: 北京维诺传媒文化有限公司

印 制: 北京京华虎彩印刷有限公司

经 销: 新华书店/外文书店

开 本: 787mm × 1092mm 1/16

印 张: 16

版 次: 2014年4月第1版第1次印刷

书 号: ISBN 978-7-119-08736-8

09800 (德) (平装)

版权所有 侵权必究 如有印装问题本社负责调换 (电话: 68995960)

Inhalt

Vorwort.....	5
Mensch.....	7
Tiere	51
Pflanzen	113
Naturerscheinungen.....	129
Gebrauchsgegenstände.....	149
Lebensmittel.....	201
Farben	205
Richtungen	215
Zeittafel: Chinesische Dynastien	233
Index nach der Pinyin-Umschrift.....	235



汉语
习语
趣说

Chinesische Sprichwörter
und Redensarten
spannend erzählt

Verlag für fremdsprachige Literatur Beijing

Erste Auflage 2014

Autor: Qianwang Si

Deutsche Übersetzung: Burkhard Risse

Redaktion der deutschen Ausgabe: Luan Xuwen und Huang Rui

ISBN 978-7-119-08736-8

© Verlag für fremdsprachige Literatur GmbH, 2014

Herausgeber: Verlag für fremdsprachige Literatur GmbH

Baiwanzhuang Dajie 24, 100037 Beijing, China

Homepage: www.flp.com.cn

Vertrieb: Chinesische Internationale Buchhandelsgesellschaft

Chegongzhuang Xilu 35, 100044 Beijing, China

Vertrieb für Europa: CBT China Book Trading GmbH

Max-Planck-Str. 6A

D-63322 Rödermark, Deutschland

Homepage: www.cbt-chinabook.de

E-Mail: post@cbt-chinabook.de

Druck und Verlag in der Volksrepublik China

Inhalt

Vorwort.....	5
Mensch.....	7
Tiere	51
Pflanzen	113
Naturerscheinungen.....	129
Gebrauchsgegenstände.....	149
Lebensmittel.....	201
Farben	205
Richtungen	215
Zeittafel: Chinesische Dynastien	233
Index nach der Pinyin-Umschrift.....	235

Vorwort

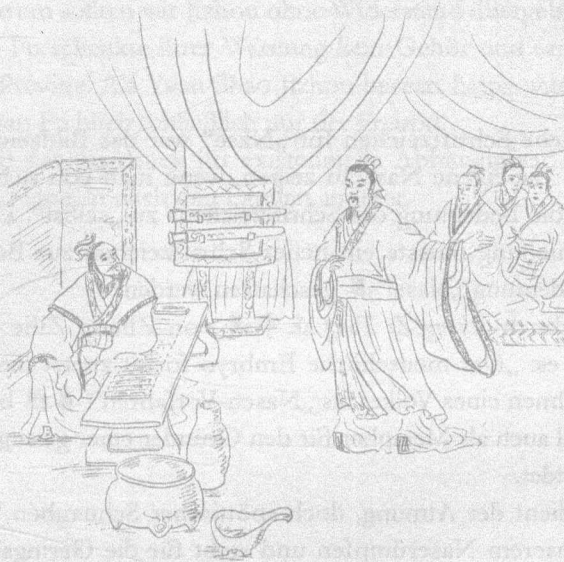
Die größte Herausforderung für deutsche Chinesischlernende sind Ausdrücke mit kulturellen Konnotationen. Natürlich gibt es auch im Deutschen eine Menge davon, z. B. „jemandem einen Bären aufbinden“. Zur Herkunft dieser Redensart gibt es unterschiedliche Erklärungsansätze und vermutlich herbeigedichtete Geschichten. Mancher Deutschlerner wird schockiert gewesen sein, als man ihm „Hals- und Beinbruch“ wünschte. Nur Sprachlerner, die diese Ausdrücke kennen und sicher anwenden können, dürfen von sich behaupten, ihre Zielsprache „geknackt“ zu haben.

Wie können wir Deutsche bei der Erlernung und korrekten Anwendung kulturell geprägter chinesischer Ausdrücke unterstützen? Die in anderen Verlagen erschienenen Titel mit diesem Ziel lassen sich grob in zwei Arten unterteilen: Die einen präsentieren die Hintergründe und Geschichten zu Sprichwörtern, Spruchweisheiten und Redensarten. Sie bieten auch eine zweisprachige chinesisch-deutsche Darstellung und sind für deutsche Chinesischlernende zweifelsohne sehr nützlich. Diese Werke liefern aber meist zu jedem Stichwort eine Geschichte und so ist die Zahl der Einträge relativ gering. Gemessen am Reichtum des chinesischen Wortschatzes erscheint dies geradezu wie ein Korn im Ozean. Hinzu kommt noch, dass längst nicht alle Begriffe auf eine Geschichte zurückgehen, wohl aber in aller Deutlichkeit chinesische Kultur widerspiegeln. Die anderen Titel sind Wörterbücher. Sie haben zwar viele Einträge, bieten jedoch weder eine erschöpfende Erklärung noch eine interessante Darstellung.

Wie kann man die Vorteile beider Typen miteinander verbinden – also einerseits möglichst viele Begriffe aufnehmen, die die Eigentümlichkeiten chinesischer Kultur wiedergeben, andererseits aber auch eine detaillierte Erklärung liefern? Der Autor gliedert die ausgewählten *chéngyǔ* 成语 (mit dem deutschen „Sprichwort“ nicht identisches „bildungssprachliches Sprichwort“), *yànyǔ* 谚语 (eigentliches Sprichwort, Spruchweisheit, Aphorismus), *súyǔ* 俗语 (volkstümliche Redensart, hier auch als „Volksmund“ bezeichnet), *xīèhòuyǔ* 歇后语 (zweigliedrige Spruchweisheit) und alle weiteren in die Kapitel *Mensch, Tiere, Pflanzen, Naturerscheinungen, Gebrauchsgegenstände, Lebensmittel, Farben und Richtungen*. Jeder

Eintrag enthält eine ausführliche Erläuterung der kulturellen Bedeutung und einen kurzen Abriss der entsprechenden Geschichten. So wird der Leser nicht nur auf unterhaltsame Weise über den kulturellen Hintergrund unterrichtet, er kann auch recht systematisch und umfassend sein Vokabular erweitern.

Gewiss richtet sich dieses Buch vor allem an deutsche Chinesischlernende. Wir sind jedoch guten Mutes, dass sowohl Chinesen im Grundstudium als auch Übersetzer der deutschen Sprache ebenfalls davon profitieren werden.



Mensch

鼻 bí Nase

Das ursprüngliche Schriftzeichen für „Nase“ war das Bildzeichen 自. Da es üblich war, auf die eigene Nase zu zeigen, wenn man von sich selbst sprach, erweiterte sich die Bedeutung des Schriftzeichens zu „selbst“. Durch diese Bedeutungsverschiebung musste ein neues Schriftzeichen zur Bezeichnung der eigentlichen Bedeutung „Nase“ 鼻 geschaffen werden.

Im Wörterbuch *Zheng Zi Tong* 正字通 von Zhang Zilie aus der Ming-Dynastie heißt es: „Der menschliche Embryo formt zuerst die Nase.“ Daher werden die Urahnen eines Volkes als „Nasen-Vorfahren“ 鼻祖 bezeichnet. Dieser Begriff wird auch als Metapher für den Gründer einer geistigen Schule oder Branche verwendet.

Die Nase dient der Atmung, doch spöttisches Schnauben 嗤之以鼻 entspricht etwa unserem Naserümpfen und steht für die Geringschätzung eines Menschen.

Am menschlichen Körper ragt die Nase am weitesten hervor – so bekommt man ganz leicht eins auf die Nase. Bei schweren Gesichtsverletzungen spricht man im Chinesischen von „blaue Nase und geschwollenes Gesicht“ 鼻青脸肿, „blaue Nase und geschwollenes Auge“ 鼻青眼肿 oder „eingefallene Nase und schiefer Mund“ 鼻塌嘴歪.

Eine eingeschlagene Nase ist gewiss nicht toll und „an der Nase herumgeführt werden“ 叫人牵着鼻子走 auch nicht. Auf dem Land sieht man oft, wie Hirtenknaben die Rinder mit einem Seil durch die Nase auf die Weide führen. Wenn nun auch ein Mensch von anderen „an der Nase herumgeführt“ wird, ist dieser wohl kaum selbstbewusst – er ist nur ein armer Wurm auf dem Schachbrett der anderen.

„Von jemandes Nasenatem abhängen“ 仰人鼻息 ist sogar noch erbärmlicher. Gegen Ende der Östlichen Han-Dynastie tobten die Gefechte der Kriegsherren. Als Yuan Shao sich anschickte, die Provinz Jizhou anzugreifen und zu besetzen, wollte der unfähige Gouverneur von Jizhou, Han Fu, sich kampfflos ergeben.

Han Fus Untergebene waren entschieden dagegen und sprachen: „Unsere Armee ist riesig und stark und wir haben mehr als genug Proviant. Yuan Shao

aber hat nur ein paar dahergelaufene Soldaten. Er überlebt nur dank der Luft, die wir ausatmen – ganz so wie ein Kleinkind, das ohne die Muttermilch sofort verhungert. Warum sollten wir Jizhou ohne Widerstand übergeben?“

Doch Han Fu schenkte ihrer Warnung kein Gehör und sandte Yuan Shao das Siegel der Provinz. Als Yuan Shao Jizhou besetzt hatte, wuchs seine Macht gewaltig und Han Fu blieb schließlich nur der Freitod.

Heute steht der Ausdruck für existenzielle Abhängigkeit, vorauseilenden Gehorsam und Handeln nach den Launen anderer.



步 bù Schritt/ Gehen

Das Schriftzeichen 步 steht für den Schritt bzw. das Gehen.

Das Gehen wird oft als Metapher für Handlungen verwendet. Gehen funktioniert nicht ohne Stabilität. Im Volksmund heißt es „ein Schritt, ein Fußabdruck“ 一步一个脚印, also Schritt für Schritt. Bei jeder Handlung soll man ernsthaft sein, auf dem Boden der Tatsachen stehen und keine krummen Sachen machen. „Ein falscher Schritt führt schon auf Abwege“ 一步走错, 步步走错 ist eine noch eindringlichere Mahnung zur Vorsicht, denn „einen einzigen Fehltritt bedauert man sein Leben lang“ 一失足成千古恨.

Man kann sich auch nicht immer nach anderen richten. Yan Hui, ein Schüler des Konfuzius, folgte immer seinem Meister. Einmal sprach er zu Konfuzius: „Schreitet mein Herr langsam, werde ich das auch. Geht mein Herr schnell, passe ich mich an. Läuft mein Herr, erhöhe auch ich mein Tempo. Doch rast mein Herr davon, kann ich nur große Augen machen und im aufgewirbelten Staub Eure Rückenansicht erahnen.“ Dem Trend zu folgen muss also nicht immer gelingen. Ständig anderen nachzueifern ist auch keine Lösung.

Zur Zeit der Streitenden Reiche hörte ein Jüngling aus dem Staate Yan von Handan, der Hauptstadt des Staates Zhao. Die Bewohner der Stadt, so hieß es, schritten mit höchster Eleganz durch die Straßen. So scheute der Jüngling nicht den weiten Weg nach Handan, um den Gang der Menschen dort nachahmen zu können. Nach langer Zeit hatte er die ortsübliche Körperhaltung immer noch nicht erlernt, ja er hatte sogar seinen eigenen Gang verlernt und musste wohl oder übel kriechend in den Staat Yan zurückkehren.

Das *Chengyu* „in Handan laufen lernen“ 邯郸学步 bezieht sich auf eben diese Menschen: Sie können nur alles nachmachen, lernen dabei aber nichts.. Noch schlimmer: Sie verlernen dann sogar die Fähigkeiten, die sie ursprünglich beherrschten.

Die Schrittlänge eines Menschen ist begrenzt, auch bei größter Anstrengung beträgt sie höchstens einen Meter. Aber einige Menschen machen besonders große Schritte. Sie können „flachen Schrittes [d. h. ganz locker] die blauen Wolken erreichen“ 平步青云 oder „mit einem Schritt den Himmel erklimmen“ 一



步登天. Diese beiden *Chengyu* beschreiben Menschen, deren Karriere „wie geschmiert“ läuft, die also einen rasanten Aufstieg schaffen.

一步登天 bedeutet auch, dass jemand auf Anhieb höchste Positionen oder höchstes Niveau erreicht. Doch der Volksmund sagt: „Überstürzt kann man keine heiße Nudelsuppe essen.“ 性急吃不了热汤面 Ob bei der Arbeit oder beim Studium – man muss die Sache ernsthaft und Schritt für Schritt angehen. Man kann nicht hoffen, mit einem Schritt den Himmel zu erklimmen.

„Fünfzig Schritte zurückweichen und die auslachen, die hundert gemacht haben“ 五十步笑百步 – dies ist ein *Chengyu* voll philosophischer Weisheit. Zur Zeit der Streitenden Reiche war König Hui vom Staate Liang ein großer Freund kriegerischer Auseinandersetzungen. Eines Tages fragte er Menzius: „Ich tue immer alles für mein Reich. Nach der Missernte in Hebei siedelte ich die Hungernden in den Osten um oder schickte ihnen Getreide aus dem Osten. Würde

der Osten heimgesucht, würde ich entsprechende Maßnahmen ergreifen. Ich behandle das Volk viel besser als der Herrscher des Nachbarlandes. Warum nur schrumpft die Bevölkerung dort nicht und warum nimmt meine eigene nicht zu?“

Menzius antwortete: „Großer König, Ihr führt gern Krieg. Ich will also ein Gleichnis aus dem Krieg verwenden. Nach einer Schlacht lassen die besiegten Soldaten ihre Rüstung fallen und rennen um ihr Leben. Wenn ein Soldat hundert Schritte zurückweicht und ein anderer fünfzig – kann dann der letztere den ersteren auslachen?“

Der König erwiderte: „Natürlich nicht. Beide ergreifen die Flucht, nur dass der eine etwas weiter kommt als der andere.“

Menzius sprach: „Auch wenn Ihr in mancher Hinsicht besser handelt als andere Herrscher, so seid Ihr im Übrigen kaum weiser als sie. Wie könnt Ihr erwarten, dass Euer Volk größer ist?“

Dieses *Chengyu* beschreibt also wesensgleiche Fehler und Mängel, die sich lediglich in ihrer Schwere marginal unterscheiden.



齿 chǐ Zähne

Zähne sind das Organ zum Kauen von Nahrung bei Menschen und hochentwickelten Tieren.

Kauen ist ein natürlicher Vorgang beim Essen des Menschen, doch „mit den Zähnen beißen und schneiden“ 咬牙切齿, also die oberen und unteren Zahnreihen fest zusammenzubeißen, steht im Chinesischen für größte Abscheu und Wut.

Ein gebräuchliches *Chengyu* heißt: „Ohne die Lippen ist den Zähnen kalt.“ 唇亡齿寒 Ohne die Lippen sind die Zähne schutzlos der kalten Außenwelt ausgesetzt. Die Metapher besagt, dass zwei Seiten in sehr enger Beziehung zu-

